

Kiwanis-Boßeln für das Kinder und Jugendhospiz Offenburg

Joachim und Uta Vogel hatten in diesem Jahr im Namen des Kiwanis-Club Achern-Ortenau bei einer Rekordbeteiligung von 98 Gästen bereits zum 15. Mal zum Boßeln ins Lindenhaus eingeladen. Doch in diesem Jahr sollte es auch ein Dankeschön an die Menschen sein, die die Familie im Nachgang zum schweren Rollerunfall ihres jüngsten Sohnes so liebevoll und hilfevoll unterstützt und begleitet hatten. Und weil dieser sich ungewöhnlich und auf wundersame Weise erholt hat, sollte der Erlös in diesem Jahr an den Kinderhospizdienst Offenburg, der erkrankte, abschiednehmende und trauernde Kinder und Jugendliche und deren Familien im gesamten Ortenaukreis begleitet, die schwereres Leid zu tragen haben. Der Reinerlös dieser Charity-Veranstaltung betrug rund 1.500 € und wurde von Familie Vogel auf 3.000 € verdoppelt.

Die ostfriesische Winter-Sportart hat vor vielen Jahren auch im Badischen Einzug gehalten. Zu Veranstaltungsbeginn um 10 Uhr wurden die Teilnehmer bei sonnigem Winterwetter zunächst mit den Boßelregeln vertraut gemacht und in insgesamt 6 Mannschaften eingeteilt, die in drei Gruppen immer paarweise gegeneinander spielten. Über eine Strecke von 3 km mussten die massiven Boßelkugeln auf wenig befahrenen Feldwegen gruppenweise gegeneinander gespielt werden. Bei diesem Spaziergang mit reichlich Verpflegung im Bollerwagen, kegelten (boßelten) die Teilnehmer, darunter auch Familien mit Kindern, nacheinander die Boßelkugeln vor sich her, wobei diejenige Gruppe gewinnen würde, die die Strecke mit den wenigsten Würfeln und den wenigsten Strafpunkten meisterte. Wenn die Kugel den Weg verlässt oder die Kugel der gegnerischen Mannschaft berührt, gibt es ebenso Strafpunkte wie für falsch geworfene Kugeln oder das Werfen in der falschen Wurf-Reihenfolge.

Viele Gäste waren „Boßelneulinge“ und konnten sich nicht viel darunter vorstellen. Doch bei diesem Spiel hatten alle gleich Kontakt miteinander und es wurde viel gelacht. Nach zwei geselligen und absolut kurzweiligen Stunden auf der Strecke gab es im Lindenhaus ein Mittagessen mit Dessert, Kaffee und Kuchen und allem was das Herz begehrt. Die Kiwanier haben dabei den Großteil des Büffets selbst geliefert und Familie Vogel hat alle Getränke und die Räumlichkeiten gespendet. Joachim und Uta Vogel bedankten sich im Namen der Familie für die wertvolle Unterstützung nach dem schweren Unfall und ihr Sohn war glücklich, selbst dabei sein zu dürfen. Es war ein sehr emotionaler Nachmittag, der einige junge Menschen auch motiviert hat, sich bei Kiwanis zu engagieren.





Bildunterschrift: Viel Freude auf der Boßelstrecke rund ums Lindenhaus

Foto: Uta Vogel
Text: Uta Vogel